

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Münzgeschichte des Zähringen-Badischen Fürstenhauses
und der unter seinem Scepter vereinigten Städte und
Landschaften**

Berstett, Christian Jakob August

Freiburg im Breisgau, 1846

Vorbericht

[urn:nbn:de:bsz:31-383412](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-383412)

V o r b e r i c h t.

Längst war es mir eine werthe Aufgabe, die Materialien zu einer Münzgeschichte des Zähringen-Badischen Fürstenhauses, und der jetzt unter seinem Scepter vereinigten Landschaften zu sammeln. Bei diesem Bestreben durfte ich mich der huldreichsten Unterstützung erfreuen.

Nach dem Willen Seiner Königlichen Hoheit wurde mir die Einsicht in die landesherrlichen und städtischen Archive eröffnet, und nunmehr ist durch die Beihülfe höchster Munificenz möglich geworden, die Zusammenstellung auf die Weise, wie es jetzt geschieht, zu veröffentlichen.

Dankbar rühme ich die erspriessliche Willfährigkeit des Grossherzogl. Archiv-Directors Mone, es genügt, den Namen des würdigen Mannes zu nennen, um den Werth meiner Verpflichtungen zu bezeichnen; seiner Bereitwilligkeit mich in meinen Forschungen zu unterstützen verdanke ich wichtige Aufschlüsse zur Kenntniss der ältern Münzverfassung des Landes. Weniger glücklich war der Erfolg in den städtischen reichhaltigen Archiven: bei aller Geneigtheit Aufschlüsse zu ertheilen, konnte der gute Wille oft wegen den Verhältnissen der städtischen Registraturen oder der sonstigen Vielbeschäftigungen der Gemeinde-Beamten nicht sehr ausgiebig bethätigt werden. Dagegen habe ich die ganz ausgezeichnete Beihülfe und Gewogenheit zu preisen, welche Se. Durchlaucht der Herr Fürst von Fürstenberg, vermittelt seines trefflich geordneten Hausarchivs, mir angedeihen liessen.

Nur die Fürstlich Löwensteinische Kanzlei hat die wiederholten Bitten um Belehrung aus ihrem Archiv nicht berücksichtigt.

Alle Bestandtheile des Grossherzogthums, welche ehemals mit oder ohne bekannten Privilegien münzten, sind hier in alphabetischer Ordnung aufgeführt. Die merkwürdigsten der auswärts geprägten Gelegenheits-Münzen, sind so weit mir bekannt, bei den betreffenden Orten erwähnt.

Obschon von Churpfalz ein bedeutender Theil jetzt zum Grossherzogthum gehört, so habe ich die Münzen der Pfalzgrafen doch ganz übergangen, sie gehören dem Wittelsbachischen Regentehause an, und sind durch Obermayer, Widmer und Exter genügend beschrieben.

Die kleinen Stempelverschiedenheiten bei den geringeren Münzen, ob z. B. eine Legende auf diese oder jene Art abbrevirt, ob ein einfaches oder doppelt Punet vorhanden sei u. s. w., sind nicht alle angeführt, es würde diese Schrift nur unnöthig ausgedehnt haben; ich fand von einigen Münzen desselben Jahrgangs an 40 Stempel; die heute übliche Weise der vielfältigung des gleichen Stempels war in frühern Zeiten unbekannt; ein jeder zum Gebrauch bestimmte Stempel wurde damals besonders gravirt, woher dann bei gleichem Charakter der Münzen die kleinen Verschiedenheiten entstanden.

Bei den lithographirten Tafeln ist die Reihenfolge der Nummern nicht immer fortlaufend; während der Arbeit kamen mir Beiträge von aussen zu, die ich noch gern aufnehmen wollte, dazu musste ich dann auf einer der schon fertigen Platten einen Raum suchen; doch dürfte diese Unregelmässigkeit nicht die einzige Unvollkommenheit meines Buchs sein, was auch die Kritik zu rügen haben wird, so möge sie doch dem willigen Fleiss, und dem redlichen Bestreben einige Anerkennung zollen: meine beste Zeit habe ich im Kriegsdienst zugebracht, wo die Federn ruhen, und die Münzkunde sich auf Ausgaben und Einnahmen zu beschränken pflegt.